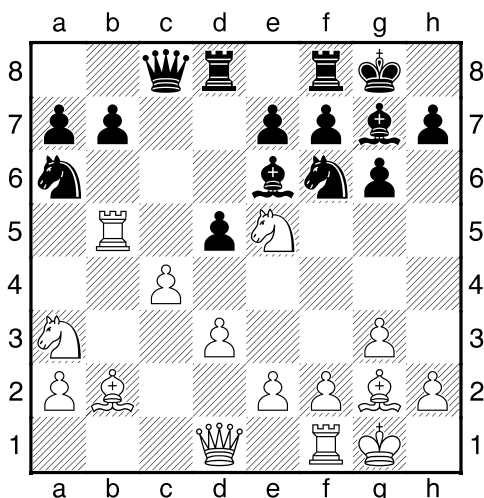


Du die Eröffnung, ich das Endspiel

Vom Foto, das nach Wassili Smyslows Tod am 27. März 2010 um die Welt ging und ihn in seiner Datsche bei Moskau am Schachbrett in Gesellschaft von Katze Bjelka zeigt, gibt es zwei Versionen. Bei der ersten Aufnahme hat das Tier – es soll ja tatsächlich die Steine mit der Pfote übers Brett geschoben haben – auf Wassili Wassiljewitschs **1.Sf3** mit **1.... e5** geantwortet, immerhin! Smyslow bewegt die Lippen: „Vnimanje Bjelka, pass auf, was ich jetzt spiele!“, und macht, wie die andere Aufnahme zeigt, mit dem Läufer einen wahren Katzensprung über die Bauern: **2.Lc4!** Und nur auf diesem zweiten der kurz nacheinander geschossenen Bilder ist am rechten Rand der Wandteller am Schrägbalken der Treppe fast vollständig mit drauf, der das Ensemble von Fernsehturm, Marienkirche und Palast der Republik in Berlin erkennen lässt.

Mir klopfte das Herz, als ich 2006 in Gotha gegen den etwa 400 Punkte höher angesetzten Russen Nikolai Kurenkow nach den Zügen **1.Sf3 Sf6 2.g3 g6** die Gelegenheit bekam, **3.b4** anzuwenden. Ich sah zu Kurenkow auf, der nur den Stift nahm und den Zug aufschrieb. Es wurde eine Partie mit vielen Fehlern. Er beging den schwersten, und es war an mir, mit etlichen Mehrbauern die Partie zu gewinnen. Aber mein Gegner hielt im Endspiel noch zäh dagegen, so dass es remis ausging. Nach der Partie unterhielten wir uns kurz auf Englisch. Ich erzählte, dass ich 3.b4 als Überraschung mit ein paar Partien von Wassili Smyslow im Kopf gespielt hätte. Er habe das Endspiel aber weit besser behandelt als ich. Ja, pflichtete Nikolai mir bei und fasste die Dinge, den Zettel faltend und vom Stuhl aufstehend, zusammen: „You played the opening like Smyslow, but I played the endgame like Smyslow!“

Wassili Smyslow – Georgi Borisenko, Moskau 1964: **1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.b4** Vor allem unangenehm für Spieler, die sich auf 1.b4 ohne Läuferfianchetto aufstellen würden. **3.... c6** In der anderen mir damals vorschwebenden Partie Smyslow – Kuijpers, Moskau 1963, sah Schwarz nach 3.... a5 keinen Stich: 4.b5 c6 5.Sa3 d5 6.Lg2 Lg7 7.Lb2 0–0 8.0–0 Sbd7 9.bxc6 bxc6 10.c4 a4 11.Tb1 Da5 12.Dc2 Da6 13.Tfc1 Se8 14.Lxg7 Sxg7 15.cxd5 cxd5 16.Sb5 Se8 17.Sfd4 Sdf6 18.Sc6 Kg7 19.Sxe7 Le6 20.Dc5 Td8 21.d3 Td7 22.Sc6 Da8 23.Scd4 Da6 24.Db4 Da8 25.Tc6 Lg4 26.f3 und 1–0. **4.Sa3 Lg7 5.Lg2 Sa6 6.Tb1 0–0 7.0–0 d5 8.c4 Lf5 9.d3 Dd7 10.b5 cxb5 11.Txb5 Tad8 12.Lb2 Le6 13.Se5 Dc8**



14.Da1 Lh6 15.e3 Kennzeichnend, die Zurückhaltung der Mittelbauern. Wogegen soll Schwarz spielen? **15.... Sc7 16.Tb3 Sfe8 17.Tc1 f6 18.Sf3 Da8** Unglückliche Dame! **19.Sd4 Lf7 20.Sab5 e5 21.Se2 Sxb5 22.Txb5 Sc7** Nach 22.... Sd6 wäre Weiß zum für ihn allerdings auch günstigen Qualitätsoffer **23.Txd5** gezwungen. **23.Tc5 Sa6 24.Tb5 Sc7 25.Tb3 Tfe8 26.Sc3 a6 27.a4 Lg7 28.Tb6 f5** Schwächt die lange Diagonale, aber wie hätte Schwarz den Druck denn abschütteln können? **29.cxd5 Sxd5 30.Sxd5 Lxd5 31.Lxd5+ Txd5 32.Da2 Dd8 33.Txb7 Kh8 34.Tcc7 Tg8 35.Dc4 Txd3 36.Txg7 Td1+ 37.Kg2 Txg7 38.Lxe5 Tdd7 39.Tb8 Dxb8 40.Lxb8 h5 41.Le5 Kh7 42.Lxg7** und Schwarz gab auf.